

IPF · VORSORGE IN ZAHLEN**Thrombophile: 50 Prozent durch APC-Resistenz**

BERLIN – Es gibt viele Faktoren, die Thrombosen begünstigen. Nicht alle lassen sich bewusst beeinflussen. Dazu gehören unter anderem angeborene Gerinnungsstörungen. Treten Thrombosen etwa in der Familie gehäuft auf (familiäre Thrombophilie), steckt in fast 50 Prozent der Fälle eine APC-Resistenz dahinter.

Eine Mutation verursacht acht von zehn Fällen

Eine APC-Resistenz kann verschiedene Ursachen haben. In mehr als 80 Prozent der Fälle geht sie jedoch auf eine einzige Punktmutation zurück. Diese betrifft das Gen, welches den Gerinnungsfaktor V steuert – und verhindert, dass die Blutgerinnung rechtzeitig wieder stoppt (Faktor V-Leiden-Mutation). Zur Diagnose analysieren Labormediziner*innen zunächst die Gerinnungszeit mithilfe eines bestimmten Proteins. Dieses hemmt die Blutgerinnung bei gesunden Menschen in der Regel. Stellt sich heraus, dass die Gerinnungszeit sich nicht verlangsamt, lässt sich mittels Molekulardiagnostik klären, ob die Genmutation die Blutgerinnung verhindert.

Sieben Prozent der Bevölkerung in Deutschland betroffen

Die mutationsbedingte APC-Resistenz ist hierzulande bei etwa sieben Prozent der Bevölkerung vorhanden. Wie schwer die Erkrankung sich bemerkbar macht, hängt jedoch vom Erbgang ab: Hat nur ein Elternteil das veränderte Gen weitergeben, steigt das Risiko für Thrombosen um das fünf- bis zehnfache. Vererben beide Eltern den Defekt, liegt das Risiko um 50 bis 100 Prozent höher. Gut zu wissen: Dies kommt äußerst selten vor – bei etwa 0,02 Prozent der Menschen in Deutschland.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Thrombose und Thrombophilie](#)“ sowie das gleichnamige [IPF-Faltblatt](#). Es kann unter www.vorsorge-online.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

21.04.22

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.dewww.vdgh.de